

## Verwaltungsbericht.

Wie im Vorjahre, so konnte auch im Berichtsjahre infolge der militärischen Einberufung des Direktors *Dr. Hermann Ubell* die Ausstellungstätigkeit des Museums, welche erfahrungsgemäß den lebendigsten Kontakt unseres Institutes mit dem Publikum herstellt, nicht fortgesetzt werden. Einen gewissen Ersatz hierfür boten die beiden in den Räumen der Landesgalerie veranstalteten Ausstellungen des Oberösterreichischen Kunstvereins, von denen insbesondere die Gedächtnisausstellung zu Ehren des verstorbenen Linzer Malers *Albert Ritzberger* das lebhafteste Interesse erregte. Über Ersuchen des Direktors fand sich die Witwe des Künstlers, Frau *Luise Ritzberger*, veranlaßt, dem Museum eine wertvolle Studie Ritzbergers aus jenen Jahren, in denen die Kunst Hans Makarts auf ihn wirkte, zu spenden, wofür ihr auch hier der wärmste Dank ausgesprochen sei. Das schöne Bild, welches Romeo und Julia in einer sommerlichen Laube vereinigt darstellt, ist von hohem koloristischen Reiz und bildet heute einen Schmuck des Raumes, in dem die Ludolf-Sammlung untergebracht ist.

Die *Bildersammlung* des Museums wurde ferner durch den Ankauf einer Reihe auch kostümlich interessanter Alt-Linzer Bürgerporträts aus dem Anfang und der Mitte des 19. Jahrhunderts — günstige Gelegenheitskäufe — bereichert. Ein reizendes Tierstück des Alt-Wiener Malers Rudolf Swoboda, den das Künstlerhaus in Wien erst kürzlich durch eine Gedächtnis-Ausstellung geehrt hat, kaufte Herr Hans Hatschek für die heute schon recht ansehnliche Alt-Wiener Bildersammlung des Museums an.

Zur Vervollständigung der Sammlungsabteilung „*Alt-Linz*“ trat die Direktion an den Magistrat der Stadt Linz mit der Bitte um die Abtretung (unter Eigentumsvorbehalt) eines außerordentlich interessanten eigenhändigen Aquarells des bedeutenden

Linzer Barock-Architekten Johann Matthias Krinner, des Erbauers unserer schönen Ursulinenkirche, heran, welchem Ansuchen freundlichst willfahrt wurde. Das große schöne Blatt stellt die reiche Architektur der von Krinner erbauten „Triumph- und Ehrenpforte“ dar, welche der Magistrat der Landeshauptstadt Linz anlässlich der Rückkehr der Kaiserin Maria Theresia von der Krönung in Prag im Juni 1743 beim Brückentor in Linz errichten ließ.

Im Laufe des Jahres bot sich dem Direktor wiederholt die Gelegenheit, den oberösterreichischen Landesausschuß auf die Erwerbungsöglichkeit charakteristischer Werke oberösterreichischer Maler, die bisher in der Landesgalerie noch nicht vertreten waren, aufmerksam zu machen; auf diese Weise gelangten unter anderen signierte Gemälde von Bartolommeo Altomonte und Johann Nepomuk della Croce sowie ein liebenswürdiges, kleines Hundepotrait von Adalbert Stifter in den Besitz der Galerie.

Die Direktion hat rechtzeitig die erforderlichen Schritte getan, um dem Museum die aus Oberösterreich stammenden, zum Teil recht wichtigen Gegenstände in der Ausstellung der patriotischen Kriegsmetallsammlung in Wien zu sichern. Als Sachverständiger des k. k. Staats-Denkmalamtes bei der Zinn- und Kupferrequisition hatte Direktor Dr. Ubell reiche Gelegenheit, den oberösterreichischen Privatbesitz an Kunstgegenständen kennen zu lernen.

Die *Kriegssammlung* des Museums wurde um eine beträchtliche Anzahl von Gegenständen vermehrt, unter denen ein gespendetes Ölbild von Karl Hayd an erster Stelle steht. Ein Teil der vom Museum erworbenen Objekte der Kriegssammlung wurde bis auf weiteres dem Kriegsmuseum auf dem Pöstlingberg zur Aufstellung überlassen. Aus dem k. u. k. Hoftiteltaxfonds wurde auch heuer wieder eine größere Anzahl von Hervorbringungen des modernen österreichischen Kunstgewerbes mit möglichster Berücksichtigung aller Techniken angekauft; im Berichtsjahre erfolgte die Wiederwahl des Direktors in den Ausschuß des österreichischen Werkbundes.

Unter den Geschenken für die *Kunst- und kunstgewerbliche Abteilung*, die im Jahre 1916 an das Museum gelangten, verdienen außer den bereits erwähnten Gegenständen besondere Hervorhebung noch folgende Objekte: zwei reich verzierte Spät-

Renaissance-Handkanonen aus Bronze mit dem bayerischen Wappen und der Jahreszahl 1671; das Zunftszeichen der Posamentierer in Linz, eine reiche Posamentierarbeit aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts, gespendet von Frau *Johanna Töpfer*, und eine Reihe von Kostümstücken, die Fräulein *Anna Staudinger* dem Museum schenkte. Unter den Ankäufen sei noch im besonderen auf eine prachtvolle Alt-Gmundener Keramik (reicher barocker Leberkrug, datiert und mit dem Maria-Hilf-Bilde der Piaristenkirche in Wien geschmückt), eine Godenschale aus Zinn von ungewöhnlichem Typus und eine vielfigurige Passionskrippe mit der Darstellung des Leidensweges Christi vom Ölberg an bis zur Kreuzigung (Salzkammergut, Mitte des 18. Jahrhunderts) hingewiesen.

Die an das Museum gerichteten Anfragen, Bitten um wissenschaftliche Bestimmungen usw. wurden vom Direktor nach Maßgabe seiner verfügbaren Zeit erledigt.

So wurde die Tätigkeit der kunst- und kulturhistorischen Abteilung des Museums, wie aus den vorstehenden Zeilen erhellt, trotz der höchst ungünstigen Zeitverhältnisse dennoch nicht völlig lahmgelegt.

In der zoologischen Abteilung (Referent Kustos *Doktor Kerschner*) betrug die Einlaufnummer 477 gegen 322 im Vorjahre.

Die Vermehrung umfaßte:

Säugetiere . . . . .	Spenden	55 St.,	Ankauf	73 St.,	Tausch	5 St.
Vögel . . . . .	"	106 "	"	134 "	"	3 "
Reptilien und						
Amphibien . . . . .	"	10 "				
Fische . . . . .	"	2 "	"	32 "		
Conchylien	Spenden	rund 800 "				
Gliederfüßler	"	3.000 "	"	39.330 "		
Uebrige wirbel-						
lose Tiere .	Spenden	7 "				
Sonstige Präparate,						
Nester usw.	"	15 "				
<hr/>						
zusammen . Spenden 3.995 St., Ankauf 39.569 St., Tausch 8 St.						
Gesamteinlauf: 43.572 Stück.						

(nicht eingerechnet das große Material des Vereines für Höhlenkunde).

Folgendes sei hervorgehoben: Die wertvollste Spende ist

die Sammlung des Herrn Verwaltungsrates *Franz Hauder*: oberösterreichische Großschmetterlinge (2362 Stück in 1344 Arten und Varietäten), welche die Belegstücke für seine äußerst mühevollen und gewissenhaften Arbeit „Über die Großschmetterlinge Oberösterreichs“ (vom Verein für Naturkunde in Linz herausgegeben) darstellen.

Der hochherzige Entschluß des Spenders ist um so begrüßenswerter, als dadurch unsere Lepidopterenammlung um die für uns als Landesmuseum wertvollste Sammlung dieser Art bereichert wurde. Unter vielen Mühen sammelte der bekannte Ornithologe Herr Eichmeister *Watzinger* (Gmunden) eine größere Anzahl wertvoller Vogelbälge, unter denen besonders *Parus atricapillus submontanus* Klm. u. Tsch. (Alpenmeise) hervorzuheben ist.

Die Conchyliensammlung erfuhr eine wesentliche Bereicherung durch ein Geschenk des Herrn Schulleiters *Theodor Berger*, der uns Schalthiere aus der Umgebung von Luck (rund 500 Stück) spendete. Herr Ingenieur *Ernst Neweklowsky* übersandte uns mehrere Kollektionen in Montenegro gesammelter Insekten, unter denen sich wertvolle Exemplare befinden.

Von den übrigen Spenden seien besonders angeführt: drei Quesale von Fräulein *Tischler*, Fachlehrerin in Linz; eine größere Anzahl von Conchylien aus der Umgebung von Lambach von Hochwürden Herrn *P. Eugen Eder*; drei Stück der bei uns fast ausgestorbenen Hausratte von Herrn Schulleiter *J. Walter*, Zell bei Zellhof; eine sechsköpfige Iltisfamilie von Herrn Forstrat *Alfred Günther* in Greinburg; zwei Edelmarder von Herrn Finanzsekretär *Hans Aigenberger* in Urfahr; eine Anzahl exotischer Vogelbälge von Hochwürden Herrn *P. Benedikt Eder* und vier äußerst sorgfältige Präparate von Insektenwohnungen von Herrn Revidenten *Franz Gföllner*.

Von den *Ankäufen* sind insbesondere zu erwähnen: Die Käfersammlung des verstorbenen Verwaltungsrates *Munganast*, das Lebenswerk des Verbliebenen (39.330 Stück), ferner eine Kollektion heimischer Vogelbälge von unserem Präparator Herrn *Bernhard Stolz* und eine Anzahl Fische, als Grundstock für die aufzustellende Fischeammlung.

Durch *Tausch* gelangten wir in den Besitz eines Nörzbalges, weiters der im Jahre 1908 bei Braunau erlegten Eiderente und einer bei uns zur Brutzeit erlegten Löffelente.

Was die Museumsarbeiten in der *zoologischen Abteilung* betrifft, so wurde das Hauptaugenmerk auf die Ausgestaltung der wissenschaftlichen Bälgesammlung gelegt, die nun auf 378 Stück angewachsen ist. Auch die im Depot befindlichen Bälge (265 Stück), hauptsächlich Exoten, wurden bearbeitet. Das vorbereitete Material wurde am Wiener Hofmuseum unter Zuhilfenahme der dort reichlich vorhandenen Literatur und des großen Vergleichsmaterials genau bestimmt. Es sei an dieser Stelle nochmals Herrn Direktor Professor *von Lorenz* für die liebevolle Gastfreundschaft bestens gedankt.

Die Säugetiersammlung mußte wegen Platzmangels einer neuerlichen Revision und Umstellung unterzogen werden; es war leider notwendig, die exotischen Säugetier-Präparate, unter denen sich wertvolle Stücke befinden, aus der Schausammlung zu entfernen und in ein Depot zu geben. Im Saale, in dem sich die Insektensammlungen befinden, waren wir ebenfalls gezwungen, eine Umstellung vorzunehmen und die Präparate, besonders die biologischen, gedrängter aufzustellen.

Durch Ankauf und Spenden war es möglich, einen Grundstock für eine Schausammlung unserer heimischen Fische zu legen. Diese Arbeit wurde durch das Einrücken des Kustos zum Militärdienst unterbrochen.

Der Erforschung unserer heimischen Säugetierfauna hat sich auch unser Institut angeschlossen. Wir unterstützten im besonderen die Arbeiten des Herrn Professors Paul Matschie in Berlin über die paläarktischen Eichhörnchen- und Wieselarten durch zahlreiche Erwerbungen solcher Tiere oberösterreichischer Herkunft, von denen eine größere Anzahl im Tauschwege abgegeben wurde. Es sei mit Genugtuung auf den angenehmen Tauschverkehr mit dem königlichen Museum in Berlin hingewiesen.

Zusammenfassend möge nochmals auf die große Bereicherung unserer Insektensammlungen hingewiesen werden, wodurch es uns gelang, die Großschmetterlinge und Käfer unserer Heimat fast vollständig in den Sammlungen vertreten zu haben.

Die aus dem Nachlasse des Herrn *Schramm* stammenden nordafrikanischen Schmetterlinge in Düten wurden, soweit sie noch brauchbar waren, von Herrn Referenten *Franz Hauder* präpariert (insgesamt 83 Stück), ebenso die von Herrn Ingenieur *Neweklowsky* in Montenegro gesammelten 22 Falter.

Um die Präparation der übrigen Insekten machten sich besonders die beiden Herren Mandatare Kontrollor *Kloiber* und Kontrollor *Priesner* verdient.

Die seinerzeit noch im Höhlenmuseum am Pöstlingberg verbliebenen Schauobjekte, Photographien und Pläne des Vereins für Höhlenkunde wurden zur Gänze dem Museum zwecks gemeinsamer Aufstellung mit dem übrigen Material überlassen.

Darunter seien insbesondere hervorgehoben: eine große Anzahl fossiler Knochen aus den österreichischen Höhlengebieten, ferner ein mit vieler Mühe durch den Verein für Höhlenkunde gesammeltes morphologes Gesteinsmaterial von einer seltenen Reichhaltigkeit.

Äußerst wertvoll und für die Anschaulichkeit interessant sind die zahlreichen Photographien österreichischer Höhlengebiete, die von dem Forschungsgeist dieser in unserer Heimat neu erblühenden Wissenschaft ein beredtes Zeugnis ablegen.

Bei dieser Gelegenheit danken wir neuerlich dem erfolgreichen Höhlenforscher Herrn Revidenten *Lahner*, der durch seine vielen Bemühungen uns wesentlich unterstützte.

Einen neuerlichen Zuwachs hat die im Museum zu errichtende Schauausstellung über österreichische Höhlen durch das reiche Material erfahren, das uns Herr *Lahner* anlässlich seiner Forschungen im Lovcengobiet und in Montenegro übersandte. Dieses Material besteht hauptsächlich aus einer morphologischen Gesteinsammlung, aus Kriechtieren, Insekten, darunter einer neuen Höhlenkäferart, dem *Anthroherpon Lahneri* Rtr., und einer Anzahl sonstiger niedriger Tiere.

Das gesamte große wissenschaftliche Material aus dem Besitze des Vereins für Höhlenkunde, das zum weitaus überwiegenden Teile bearbeitet wurde, ist zur Aufstellung bereitgestellt und wird in zwei langen Vitrinen ausgestellt werden.

Herr Professor *Redtenbacher* bereicherte in selbstlosester Weise durch wertvolle Separata und Bücher über Insekten unsere Handbibliothek.

In der *botanischen Abteilung* (Referent Verwaltungsrat *Franz Wastler*) wurden die behufs Konservierung und zweckmäßigerer Einrichtung der Herbarien notwendigen, recht zeitraubenden Arbeiten vom Referenten beendet.

Eine wertvolle Ergänzung der reichhaltigen Exsiccationsammlung wurde durch den Ankauf von zwei weiteren Centurien

des von J. Dörfler in Wien herausgegebenen Herbarium normale erzielt, welche nicht nur neue Pflanzenformen der österreichisch-ungarischen Flora, sondern auch viele interessante Exoten des südöstlichen Florengebietes von Europa enthalten.

Die *mineralogisch-geologische Abteilung* (Referenten Vizepräsident Regierungsrat *Commenda* und Verwaltungsrat *Doktor König*) mußte im Jahre 1916 mangels entsprechender Mittel von Erwerbungen absehen.

Die Ankäufe für die *Bibliothek* (Referenten Verwaltungsrat *Franz Sekker* und *Dr. Weinmayr*) beschränkten sich auch im Berichtsjahre auf die für die Referenten der einzelnen Abteilungen erforderlichen Werke sowie die Lieferungswerke. Es fanden 1473 Entlehnungen gegen 1248 im Vorjahre statt.

---

Die Sammlungen des Museums wurden im Jahre 1916 von 20.623 Personen, darunter 4408 Schülern und 3844 Soldaten, besucht. Schüler- und Soldatenbesuche waren unentgeltlich. Die Besuchszahl ist gegen jene des Vorjahres erfreulicherweise um 5879 gestiegen.

Dem Vereine gehörten am Ende des Jahres 1916 527 ordentliche Mitglieder an.

Die Zahl der Mitglieder hat sich gegen jene des Vorjahres leider um 16 vermindert. Dieser Rückgang ist zum größten Teile auf Sterbefälle zurückzuführen.

Die Neueintritte waren, wie bei den dermalen allgemein herrschenden Verhältnissen nicht anders zu erwarten war, gering.

In der Generalversammlung vom 16. März 1916 wurde Herr *Karl Franck*, Großindustrieller, in den Verwaltungsrat gewählt.

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Linz hat an Stelle des verstorbenen Herrn *Karl Fellerer* Herrn *Ernst Fürböck*, Lehrer, als Delegierten in den Verwaltungsrat entsendet.

Für die Subventionen, welche dem Museum seitens des Staates, des Landes, der Stadt Linz und der Allgemeinen Sparkasse zuteil geworden sind, sprechen wir auch an dieser Stelle unseren verbindlichsten Dank aus.

Unser innigster Dank gebührt auch allen jenen, welche durch Spenden oder sonst in irgendeiner Weise dem Museum ihr Wohlwollen bekundet haben.

Wie zu erwarten war, haben die durch den Krieg bedingten Verhältnisse die finanzielle Lage des Museums auch im Jahre 1916, dem dritten Kriegsjahre, trotz größter Sparsamkeit ungünstig beeinflußt. Die Bankschuld betrug am 31. Dezember 1916 K 17.340.— und hat somit nahezu wieder die Höhe jener am Schlusse des Jahres 1912 erreicht.

Der Verwaltungsrat sah sich daher zu seinem größten Bedauern gezwungen, den Jahresbericht ebenso wie den vom Jahre 1914 in eingeschränktem Umfange und ohne Beiträge zur Landeskunde erscheinen zu lassen.

Wir geben der sicheren Erwartung Ausdruck, daß die verehrten Mitglieder diese Maßnahme, welche im nächsten Jahre hoffentlich nicht mehr erforderlich sein wird, vollkommen billigen werden.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen  
Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [75](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Verwaltungsbericht für das Jahr 1916. 1-8](#)